

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WS 2021/2022
Studiengang:	Germanistik	Zeitraum <small>(von bis):</small>	27.09.2021 bis 25.02.2022
Land:	Türkei	Stadt:	Istanbul
Universität:	Marmara Üniversitesi	Unterrichts- sprache:	Deutsch/Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: x NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Um das Auslandssemester im September antreten zu können, habe ich ein halbes Jahr vorher (ungefähr Februar) angefangen, die Vorkehrungen mit dem Erasmus-Koordinatoren für Germanistik abzusprechen. Für das Erasmus-Programm war ein halbes Jahr Vorbereitungszeit zwar (knapp) ausreichend, ich würde aber empfehlen sich noch früher um die Unterlagen zu kümmern (vor allem um die Finanzierung!). Außerdem muss man für ein Auslandssemester in einem Land, das nicht im Rahmen des Erasmus-Programms angeboten wird, noch viel früher Vorkehrungen treffen (1,5 Jahre Vorbereitungszeit), da die Bewerbungen in so einem Fall viel früher eingereicht werden müssen. Die Erstellung des Stundenplans erfolgte größtenteils eigenständig, aber man kann sich auch an Dozenten der ausländischen Universität wenden, wenn man Fragen zu der Kurswahl hat.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die ERASMUS-Förderung kombiniert mit dem Auslands-Bafög war ausreichend, um angenehm zu leben und seine Freizeit zu gestalten. Der Großteil der ERASMUS-Förderung kam vor Beginn des Semesters an und war deshalb hilfreich, wenn man einiges in Voraus zahlen musste (bezüglich der Miete etc.). Das Auslands-Bafög sollte unbedingt früh genug beantragt werden (mind. 6 Monate im Voraus), um sicherstellen zu können, dass man nicht in Knappheit gerät.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Wenn man einen deutschen Pass besitzt, aber trotzdem türkischstämmig ist, ist es notwendig eine Mavikart zu beantragen, durch die einem eine türkische Ausweisnummer zugeteilt wird. Die braucht man dort zur Identifikation für so gut wie alles. Für diese sollte man sich früh genug an das entsprechende Konsulat wenden.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Es wurde an der Marmara ein A1 und ein A2 Sprachkurs angeboten, wodurch basale Konversationsfloskeln gelernt werden konnten. Er fand online statt und konnte mit 5 ECTS angerechnet werden.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Wenn man in der Nähe von der Uni (in Kadiköy) wohnt, ist die Anreise vom Sabiha Gökçen Flughafen dorthin sehr angenehm, da es einen speziellen Bus (Havabus) gibt, der direkt nach Kadiköy fährt. Beim Einwohnermeldeamt mussten wir uns nicht melden. Das International Office der Universität hat uns per Mail darüber unterrichtet, wann wir uns dort mit unseren Unterlagen melden sollen, um uns offiziell an der Uni einzuschreiben.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus auf dem ich war, war der Göztepe Campus in Kadiköy. Direkt davor befindet sich eine Bushaltestelle, die nach dem Campus benannt ist. Um den Campus betreten zu dürfen, ist es notwendig seine vorläufige Einschreibung vorzuzeigen, die man per Mail von dem International Office gesendet bekommt. Das International Office ist schnell erreichbar auf dem Campus und die Ansprechpartner, die dort arbeiten, sind immer behilflich gewesen. Die Bibliothek ist ebenso zentral auf dem Campus. Am Eingang befinden sich Schilder, die auf die verschiedenen Fakultäten verweisen. Die Mensa ist fünf Minuten vom International Office entfernt und befindet sich zentral.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren online, aber die Seminare wurden größtenteils in Präsenz gehalten. Das Lernklima war angenehm und die Dozenten haben sich Mühe gegeben verschiedene Sprachen zu nutzen, um den Kurs auch für internationale Studierende verständlich zu gestalten. In der Mitte des Semesters gab es mid-term exams und zum Schluss final exams. Die Unterrichtsinhalte waren somit in Form von zwei Prüfungen aufgeteilt. Die Kommunikation mit den Dozenten gestaltete sich als sehr angenehm, da oft WhatsApp-Gruppen gebildet wurden und die Sprechzeiten mitgeteilt wurden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Um die Wohnungssuche sollte man sich frühzeitig kümmern, da man unter Zeitdruck leicht an eine Wohnung geraten kann, die entweder nicht komfortabel ist oder für die man unnötig viel Geld zahlen muss. Zwei Studierende und ich haben eine WG gegründet, in der jede von uns (umgerechnet) 200 Euro gezahlt hat. Da Kadiköy ein beliebter Stadtteil ist, in dem viele Neubauten sind, kann die Miete auch höher als gewöhnlich ausfallen, je nachdem ob man eine gewöhnliche Wohnung mietet oder in ein Studentenheim zieht.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Für Studenten gibt es besonders bei den Freizeitaktivitäten (Museen etc.) Ermäßigungen. Die Lebensmittel und Restaurants sind teurer, da es zu einer starken Preiserhöhung im Laufe des letzten Jahres gekommen ist.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Durch die Anschaffung einer IstanbulKart gestaltet sich die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln als günstig. Es gibt spezielle Tarife extra für Studenten, die man bei einem Kiosk vor der Uni erkaufen kann. Besonders von Vorteil ist die Marmaray, mit der man mit einer Art U-Bahn von der asiatischen Seite schnell auf die europäische Seite gelangen kann. Ebenso eignet sich die Metro, da die Busse oft Verspätung hatten.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Marmara hat ein Buddy-Programm, wodurch türkische Studenten sich per Mail melden und bei Fragen aushelfen. Sie organisierten zudem eine Art O-Woche, durch die man in Kontakt mit anderen Studenten kam und gemeinsam drei türkeiweite Ausflüge machen konnte.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt sehr viele Angebote für Touristen, da Istanbul eine sehr belebte Stadt ist. Insbesondere Kadiköy bietet viele Freizeitaktivitäten und Orte für Studenten, an denen sie sich zusammenfinden können, wie z.B Cafes und Bars. Ein Highlight für uns war vor allem Live-Musik, die abends Gang und Gebe in den Cafes war.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Turkcell haben wir als Mobilfunknetz gewählt und waren größtenteils zufrieden. Wenn man von einem deutschen Konto Geld abhebt, muss man eine zusätzliche Gebühr bezahlen. Eine Kreditkarte bietet sich an, da man damit auch angenehm in Lokalen zahlen kann. Auslandsversicherungen haben wir bereits vorher in Deutschland abgeschlossen. Es gibt sehr viele Apotheken in der Türkei, die man in einem Notfall gut zu Fuß erreichen kann.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Für die Wohnungssuche bietet es sich an, Facebook Gruppen beizutreten, da dort oft freistehende Studentenwohnungen eingestellt werden. Außerdem kann man auch die App „Sahibinden“ nutzen, um freistehende Wohnungen zu finden.